EILIG TÜMER

Mit elf Fahrzeugen war auch der **49. ContiTuningTag** wieder stark besetzt. Das Aufgebot reichte vom wilden Kleinwagen bis hin zum Hardcore-Offroader

Text Philip Tonne | **Fotos** Roland Sassen

***U**I, DA MUSS ICH ÜBERLEGEN.* So hat mich Stefan Giacuzzo nach 25 Jahren Sichtpause am Vortag des 49. ContiTuningTags abends im Hotel begrüßt. Gut, ich selbst war rund 25 Jahre lang raus, aber die alten Protagonisten waren noch immer vor Ort. AC Schnitzer, Giacuzzo & Co. Legendäre Namen, die schon im Jahre 2000 am Start waren, als manch andere Teilnehmer wiederum noch gar nicht existierten.

Auch zum 49. ContiTuningTag war alles wie immer, also sensationell. Am Vorabend Kennenlernen mit Tunern und Gästen, feines Essen, tolle Benzin- und Reifengespräche. Der Mix an Fahrzeugen hätte kaum bunter sein können: von Elektro-Konzepten bis hin zu klassischen Sportwagen mit Verbrennern, von wilden Kleinwagen bis hin zu extremen Offroad-Umbauten. Trotz all der Unterschiede musste man die Schnittmengen jedoch nicht lange suchen. Denn letztlich geht es bei allen stets um Performance und Individualisierung. Ja, selbst im Elektro-Lager, wo Leistung und Gewicht von Haus aus großgeschrieben werden, was wiederum umso größere Ansprüche an Fahrwerk und Reifen stellt. Oder Offroad-Reigen, wo es gerne auch einmal eine nachträglich montierte Winde sein darf.

Und so ist es auch immer wieder ein sehr unterhaltsamer Moment, wenn der Ingenieur Jan Fatthauer (9FF) mit der ihm so typischen Amsel-Schnut für den nächsten Tag auftischt: „Ja, wir sind mit einem 992 Carrera da. Unter sieben auf 200, der läuft ganz gut. Bis morgen.“ Mucksmäuschenstille. „Hat er gerade sieben gesagt?“, scheint es in den Köpfen der Gäste nachzuklingen. Doch für den morgigen Tag wird seitens Continental traditionell noch weit mehr als ‚nur‘ die Rundstrecke geboten. In speziell vorbereiteten Autos haben die Leser längst auch die Möglichkeit, selbst Gas zu geben. Im bewässerten Driftkreis zum Beispiel, wo man Fuß- und Fingerspitzengefühl gleichermaßen unter Beweis stellen konnte. Das Fazit zur 49. Auflage? Grandiose Autos, lockere Atmosphäre und reichlich Action!

Elf Freunde im Bälleparadies: Unterschiedlichste Tuning-Konzepte geben ihr Stelldichein im Contidrom

BASIS-FLAMMENWERFER

9ff
Porsche 911 Carrera

Erneut gibt sich 9ff keine Blöße und erscheint mit einem perfekt vorbereiteten 911 Carrera, dessen Umbaumaßnahmen hier den Rahmen sprengen würden. Vom selbst entwickelten Auspuff über Ladeluftkühler bis hin zu den maßgefertigten Turboladern wirkt alles im Wortsinne wie aus einem Guss. Als Endergebnis werden 670 PS und 800 Nm Drehmoment an die Räder geliefert. Der Vortrieb ist trotz der technischen Kernsanierung ebenso harmonisch wie kraftvoll – die Leistungscharakteristik erinnert eher an einen Saugmotor. So bescheiden Jan Fatthauer stets auftritt, so faustdick haben es seine Fahrzeuge unter den Turbo-Backen.

In natura weitaus spektakulärer als hier auf dem Bild. Die Flammen schlugen einen halben Meter weit aus den Endrohren

Blue Man Group: fachsimpeln unter Kollegen

Flotte Sprüche nach flotten Runden und ein Bild, das alles sagt: Die Stimmung war wie immer absolut super

DICKES DING

Mit dem 204 PS starken Land Cruiser brachte Delta 4x4 ein echtes Offroad-Eisen in die Heide. Wie bei Giacuzzo sind Mud-Terrain-Reifen General Grabber X3 montiert, die für mehr Performance im Gelände sorgen. Dazu gibt es Höherlegung um 50 mm, Verbreiterungen, Frontbügel mit PIAA-Scheinwerfern, WARN-Winde sowie Dachträger mit Sandboards, Scheinwerfern, Ersatzrad und Boxen.

Delta 4x4
Toyota Land Cruiser

Das ist auch Tuning! Höherlegung, Sandboards, Seilwinde und Ersatzrad am Dach

XTRA-POWER

Wie immer erschien auch Brabus standesgemäß im Contidrom: mit einem GT 63 Coupé samt 750-PS-Upgrade. Mit speziellen Kennfeldern für Einspritzung, Zündung und Ladedruckregelung stehen nun auch 900 anstelle der sonst 800 Nm zur Verfügung. Am Sprintvermögen mit nur 2,9 Sekunden auf Tempo 100 gab es absolut keine Zweifler, zumal das Abgasgeräusch des Achtzylinders seinesgleichen sucht. Auch von den Besuchern gefeiert: die zusätzlichen Aero-Komponenten aus Carbon. Am Track fühlt sich das tiefergelegte Coupé mit seinen 21-/22-Zoll-Conti-Sport-Contact-7-Pellen pudelwohl.

Brabus
AMG GT 63

Brabus heizte den Lesern mit einem 750 PS und 900 Newtonmeter starken GT ordentlich ein

KALEIDOSKOP

RaceChip
VW Golf GTI

Bunt foliert, gut geliefert: 80 Nm und über 50 PS Mehrleistung dank des RaceChip GTS5 Black für unter 600 Euro sind wirklich eine Preis-Leistungs-Ansage. Insbesondere mit den potenten Conti SportContact 7 und dem KW Clubsport V3 war der RaceChip-Golf größtenteils der Gejagte in seiner Gruppe. Damit ihm vor den Scheitelkurven nicht der Weg ausging, half ihm zusätzlich die Bremse vom GTI Clubsport

Der RaceChip GTI ließ mit seinen 318 PS so manchen Leser staunend zurück

LOTUS-BLÜTE

Der mattschwarze EX30 von Heico Sportiv mit seinen goldfarbenen Felgen weckte unmittelbar Erinnerungen an vergangene Lotus-F1-Zeiten. Und das, obwohl er sonst eher in Richtung Zukunft zielt. Mit zwei E-Motoren und bis zu 428 PS, die Heico-Mann Patrick Brenndörfer gewohnt beeindruckend um den Kurs dirigierte. Dank Tieferlegung und mehrteiligem Bodykit stimmte auch der restliche Auftritt, sodass die vermeintliche E-Skepsis schnell verflogen war.

Heico
Volvo EX30

Gekonnt spektakulär: Heico brachte den EX30 samt matter Folierung und goldfarbenen Volution-X-Felgen ins Contidrom

TROTZ **KOMBI** EIN **KÖNIG**

Einmal volle Hütte bitte: AC Schnitzer kam mit einem Traum von Kombi ins Contidrom. Lackiert im Farbton Macadamia Metallic in Kombination mit den AC4-Schmiedefelgen in TechGold eine absolute Augenweide. Und auch die optischen Komponenten mit Frontsplitter, Seitenschwellern und Dachspoiler – um nur einige zu nennen – ließen wirklich niemanden uninteressiert. Spätestens zur Mitfahrt wussten die Leser dann auch, wes Geistes Kind Roman Fenners (Entwicklungschef bei AC Schnitzer) ist. Eben noch steht er, kein Wässerchen trübend, freundlich lächelnd am Auto, um Sekunden später wie von der Tarantel gestochen die fahrphysikalischen Grenzen des Kombis bis aufs Letzte auszuloten. Gekonnt dirigierte der Schnitzer-Mann den auf 750 Nm und 610 PS (+100 Nm, +80 PS) erstarkten Kombi über die Strecke, sodass am Ende selbst Jan Fatthauer sich einen Kommentar nicht verkneifen konnte: „Der Roman sagt immer, er lässt es ruhig angehen. Aber wenn er im Auto sitzt, gibt es gar keine Zurückhaltung mehr!". Es dürfte schwierig sein, ein derart potentes Fahrzeug mit einer solch eleganten Optik und zudem in Form eines Kombis zu finden. Es sei denn, man startet seine Suche in Aachen.

AC Schnitzer
BMW M3 Touring

Der 610 PS starke M3 Touring von AC Schnitzer lieferte richtig ab. Offene Münder bei den Mitfahrern

KLEINES **AUTO**, GROSSES **KINO**

Giacuzzo
Toyota GR Yaris

Der zweite Giacuzzo-Spross kam mit 350 PS und 480 Nm daher, die sich durch die Staudruck-Ansauganlage und den Edelstahl-Auspuff von Milltek nochmals garstiger anhörten. In Verbindung mit den 19-Zöllern und dem einstellbaren KW-Gewindefahrwerk (V4) ließ es Timon Giacuzzo sehr beherzt zur Sache gehen. Auch für die hier serienmäßige Optik hat Giacuzzo natürlich Abhilfe im Angebot.

Giacuzzo zeigte mit dem Yaris, wie fuchsteufelswild es mit nur 1,6 Liter Hubraum nach vorn gehen kann, der Handlingkurs passte perfekt zum Charakter

VOLL AUF DIE **FÜNF**

Es gibt Autos, da kann man sich als Tuner die Finger blutig schrauben, ohne dass es der Spross jemals zu großer Begehrlichkeit schaffen würde. Und dann gibt es wiederum Autos, da würde allein schon ein Sticker reichen, um Endlos-Wellen der Begeisterung zu entfachen. Erst recht, wenn der Sticker so namhafte Initialen wie die von APR trägt. In diesem Sinne, willkommen im frisch gelifteten APR RS 3 Sportback, der zum 49. ContiTuningTag noch ein paar Erprobungs-Kilometer auf dem Contidrom sammelte. Ja, richtig gelesen: Das Leistungskit fürs Facelift-Modell mit 500 PS und 680 Nm war zum Event noch nicht vollends abgenommen. Doch das hinderte APR nicht daran, trotzdem unter den Schnellsten zu sein.
Zumal die Software-Künstler nicht nur die Daten poliert haben, sondern auch tief in die Hardware gegangen sind. Mit neuer Ansaugung, neuer Downpipe samt zugehöriger Abgasanlage und Track-kompatiblem Fahrwerk, das die aufgezogenen SportContact 7 in wirklich beeindruckend hohe Kurventempos umzusetzen vermochte. Sprintzeiten auf 100 und 200 km/h? Stehen aktuell noch aus. Wir bleiben dran und nennen euch bald die zugehörigen Messwerte. Wie immer bei APR: natürlich alles mit Straßenzulassung!

Einer der Stars des Tages: der brutal nach vorn gehende RS 3 von APR

APR
Audi RS 3 Sportback

Fazit
Philip Tonne

Trotz aller Weltuntergangs-Szenarien, die immer wieder durch die Tuningbranche wabern: Der ContiTuningTag lebt! Und das auf ganzer Linie. Wo sonst findet man ein derart breites Spektrum an automobiler Leidenschaft hautnah und direkt zum Anfassen?

FOTOS: ROLAND SASSEN, FOTOGRAFIE COCO BEUTELSTAHL(1)

RECHENKÜNSTLER

Mehr als sieben Köstlichkeiten: der BAIC von Giacuzzo als Nische in der Nische

Giacuzzo
BAIC BJ30

Beim BAIC bricht Giacuzzo mit vermeintlich ehernen Tuning-Traditionen: Höherlegung (!) der Karosserie um 30 Millimeter, kombiniert mit 18-Zoll-Felgen, die ihrerseits wiederum mit so richtigen Grobstollern bespannt wurden. Dass die schnell beleidigt waren, als es um den Rundkurs ging, liegt auf der Hand. Doch im Gelände sind sie zuverlässige und auch belastbare Reifen. Wer es dann doch einmal zu wild treibt, kann sich vom Dachgepäckträger bedienen: Reserverad, Lightbar und Schaufel für den Fall der Fälle. Am Abend dann ein Belohnungs-Bierchen unter der seitlich montierten Markise, die voll ausgerollt fünf Quadratmeter Schatten spendet. Oder doch lieber das Dachzelt montieren und die Hotelkosten sparen? Merke: Günstig kann nicht nur richtig Spaß machen, sondern auch richtig abliefern!